



**Herzlich Willkommen in  
Saint-Germain-en-Laye,  
Stadt der französischen Könige**

**Entdecken Sie beim Spaziergang die Geschichte der Stadt.**



**Saint-Germain-en-Laye ist durch ihr historisches Erbe eine einzigartige Stadt in der Umgebung von Paris. Glücklicherweise existiert heute noch das alte Stadtgefüge im historischen, denkmalgeschützten Kern, der aus dem Mittelalter stammt. Diese engen, verwinkelten Strassen und Sackgassen stammen alle noch aus der Zeit vor dem 17. Jahrhundert.**

**Office de Tourisme**

Maison natale Claude Debussy

38 rue au Pain

78 100 Saint-Germain-en-Laye

+ 33 (0)1 30 87 20 63

[info@saintgermainenlaye-tourisme.fr](mailto:info@saintgermainenlaye-tourisme.fr)

[www.saintgermainenlaye-tourisme.fr](http://www.saintgermainenlaye-tourisme.fr)

## **A - Le Château Vieux (das Alte Schloss)**

Das „Château Vieux“ wurde im Auftrag von König François I. (1494-1547) von seinem Baumeister Pierre Chambiges auf den fünfeckigen Fundamenten der von König Charles V. (1337- 1380) erbauten Burg errichtet. Er bezog dabei die schon von König Louis IX., genannt „der Heilige“ (1215-1270), im Jahre 1238 erbaute Kapelle, einzigartig in ihrer Art, in die Bauarbeiten ein. Wie seine Vorgänger, so hielt sich auch König François I. und die ihm folgenden Könige von Frankreich häufig in Saint-Germain auf. Auch der bekannteste, der „Sonnenkönig“ Louis XIV. (1638-1715), der am 5. September 1638 in Saint-Germain im „Château Neuf“, dem „Neuen Schloss“ (von dem es nur noch wenige Überreste gibt) geboren wurde, hielt hier Hof von 1666 bis zum Umzug in das von ihm neuerbaute Schloss in Versailles im Jahr 1682. Saint-Germain war bis dahin der Sitz der Regierung des französischen Königreiches. Auch die Anlage der Innenstadt rundum das Alte Schloss stammt weitgehend noch aus dieser Zeit.

## **B – Das „Musée d’archéologie nationale »**

Kaiser Napoleon III. (1808-1873) ließ das „Alte Schloss“ durch den Architekten Eugène Millet restaurieren, der insbesondere die unter Louis XIV. angebauten Pavillons abriß. 1867 liess der Kaiser in dem Schloss das “Musée des Antiquités Nationales“ (heute „Musée d’Archéologie Nationale“) einrichten, ein Museum für keltische und

gallo-romanische Fund- und Ausgrabungsstücke. Es wurde in der Folgezeit und in den letzten Jahren völlig umgestaltet und ist heute als „Musée d'Archéologie nationale“ eines der weltweit berühmtesten Nationalmuseen für Vor- und Frühgeschichte. Die archäologischen Sammlungen schildern das Leben der Menschen in Frankreich von den Ursprüngen bis zum Mittelalter über eine Periode von mehr als einer Million von Jahren. Heute enthält das Museum die größte Sammlung prähistorischer Kunst der Welt und eine der reichsten archäologischen Sammlungen Europas. Insgesamt umfasst die Ausstellung ungefähr dreitausend Ausstellungsstücke, darunter die berühmte „Dame von Brassempouy“ (Fundort im Département „Landes“ heisst „Heide“ auf Französisch).

### **C – Die Kirche „Saint Germain“**

Die heutige Pfarrkirche wurde 1827 geweiht. Wie die beiden früheren Kirchen wurde sie an der Stelle eines kleinen Klosters, das St. Germain und St. Vincent gewidmet war, errichtet. Diesem Kloster verdankt Saint-Germain seine Entstehung zu Anfang des 11. Jh. Steht man unter den Säulen vor dem Kirchenportal, so hat man eine freie Sicht zum Park, zum Schloss, bis hin zum „Jardin des Arts“, in dem das moderne „Stadttheater Alexandre Dumas“ liegt.

In der Kirche sind die steinerne Statue „Notre Dame de Bon Retour“ aus dem 14. Jh. (Maria als Fürbitterin für eine

gute Heimkehr), die Kanzel aus dem 17. Jh. und die Orgel von Thierry und Clicquot) sehenswert.

### **D - L'Apothicaierie (alte Spital-Apotheke) (3, rue Henri IV)**

Diese alte Apotheke befindet sich in der Stadtbibliothek. Besonders sehenswert sind die geschnitzten Holzregale aus dem 18. Jh., auf denen mit blauen Motiven bemaltes Steingut (Fayencen), Gefäße aus Glas und verzierte Holzkästchen ausgestellt sind. Die ganze Sammlung aus dem 17. und 18. Jh. stammt aus dem Siechenhaus bzw. dem Armenspital, die im 17. Jh. in Saint-Germain gegründet worden waren. (Hôpital Général und Hôpital de la Charité)

### **E – Das Geburtshaus des Komponisten Claude Debussy (1862- 1918) (38, rue au Pain)**

In diesem Gebäude befindet sich heute auch das städtische Fremdenverkehrsbüro (Office Municipal de Tourisme). Es ist gleichzeitig ein Museum mit Dauerausstellung, die Claude Debussy gewidmet ist, einem der berühmtesten französischen Komponisten überhaupt. Sein innovatives Werk ist eine wichtige Etappe in der Musikgeschichte. Die Ausstellung zeigt persönliche Gegenstände und ikonographische Dokumente, die sein Leben, sein Werk und seine

künstlerischen Affinitäten sowie die wichtigsten damaligen Tendenzen in der Musik aufzeigen. (Im Rahmen des Museums werden vom Office de Tourisme Konzerte, diverse Sonderausstellungen sowie pädagogische Arbeitsgruppen veranstaltet).

## **F – Musée Maurice Denis - Le Prieuré**

Dieses Museum (Im Besitz des Departements „Yvelines“, in dem die Städte Versailles und Saint-Germain-en-Laye liegen) befindet sich in dem von Madame de Montespan 1681 gegründeten Siechenhaus, das 1802 geschlossen wurde und dann verschiedenen Zwecken diente.

1914 kaufte der aus Saint-Germain-en-Laye stammende bekannte Maler Maurice Denis (1870-1943) das Gebäude, um darin zu wohnen und sein Atelier einzurichten. 1980, nach einer Restaurierung der Innenräume, wurde dort ein Museum für die Schule der Symbolisten und der „Nabis“, deren Hauptvertreter Maurice Denis war, eingerichtet. Hier finden regelmäßig bedeutende Ausstellungen statt.

## **G – Die Arkadenhäuser (Place du Marché-Neuf)**

Dieses Ensemble von Häusern mit Arkaden am Marktplatz wurde zu Beginn des 19. Jh. erbaut und bildet ein einheitliches Ganzes. Auf der gegenüberliegenden Seite des Marktplatzes (mit modernem unterirdischem Parkplatz) liegt seit 1911 das Postamt, dem seinerzeit der

alte Getreide- und Mehlspeicher aus dem Jahre 1770 weichen musste. Marktplatz und nahegelegenen Straßen sind sehr belebt, weil es rundherum zahlreiche Geschäfte gibt und seit 1776 mehrmals wöchentlich der Markt stattfindet.

## Ein Rundgang zu anderen historischen Häusern

**Dauer: ca. 1h30**

**– Ausgangspunkt ist das Office Municipal de Tourisme  
(Städtisches Fremdenverkehrsbüro)  
Nr. 38, rue au Pain**

Dieses Gebäude aus dem 17. Jh. wurde im 18. Jh. um eine Etage aufgestockt. Wie viele bescheidene Häuser des Stadtzentrums entspricht dieses Gebäude einem Modellplan des königlichen Architekten Pierre Le Muet (1591-1669): Ein Ensemble von zwei durch einen Hof getrennten Gebäude, mit einer schmalen Fassade des Hauptgebäudes zur engen Straße. Im Hof mit altem Brunnen ist die wundervolle alte Holztreppe bemerkenswert sowie das Museum des Komponisten Claude Debussy, der 1862 hier geboren wurde.

### **1 – Rue de la Salle**

Diese Straße, seit 1640 so genannt, existierte schon 1542 und ist eine der ältesten Straßen der Stadt. Vermutlich erhielt die Straße ihren Namen nach einer Familie von Schlossverwaltern des 16. und 17. Jh.

**Nr. 14** ist das älteste Haus der Stadt, ein mittelalterliches Fachwerkhaus aus dem 16. Jh.

**Nr. 18:** Das "Hôtel des Maréchaux de Villeroy", Stadtpalais der Marschälle von Villeroy; Eigentümer war Nicolas de Neuville, Herzog von Villeroy. 1980 erfolgte eine umfangreiche Restaurierung.

## **2 – Rue du Vieil Abreuvoir**

Am Anfang dieser Straße, dem Schloss gegenüber, befand sich seit 1547 eine große Tränke („abreuvoir“ auf französisch), die Louis XIV. abtragen liess, um den Straßenverkehr der Kutschen zu erleichtern.

**Nr. 24:** Das "Hôtel de la Feuillade", Stadtpalais von François d'Aubusson (1625 -1691), Herzog de la Feuillade, Marschall von Frankreich im Jahr 1675 und 1677 Vizekönig von Sizilien. Es gehörte dann eine Zeitlang Jean Bertrand de Masgontier, Stallmeister im königlichen Hofstaat (1708).

**Nr. 23:** Das "Hôtel de Madame de Maintenon", Stadtpalais der Marquise von Maintenon (1635-1719), war nach 1643 gebaut und 1680 von Madame de Maintenon gekauft worden. Sie war später Erzieherin der Kinder Ludwigs XIV mit Madame de Montespan. Im Innern ist besonders das prächtige schmiedeeiserne Treppengeländer sehenswert.

## **3 – Rue des Coches**

**Nr. 17:** Das „Hôtel de Guise“. Hier wohnten viele Angehörige dieser grossen Adelsfamilie, insbesondere Herzog Henri II. von Lothringen, 5. Herzog de Guise (1614-1664). Auch dieses Stadtpalais ist ein gutes Beispiel für ein Gebäude, das zwischen Hof und Garten erbaut wurde.

#### **4 – Rue des Vieilles Boucheries**

In dieser engen Straße fand der Fleischmarkt seit dem Mittelalter bis ins 17. Jh. statt.

#### **5 – Cour Larcher**

Das kleine Gässchen als Eingang zu diesem Platz („archer“ heisst Bogenschütze) befindet sich in der Rue de Paris (Nr. 40 bis 42). Diese alten Häuser waren über Gewölbekellern gebaut worden, die Überreste des „Maison-Dieu“ (Armenhaus) waren, das von Regnault Offizier und Bogenschütze von König Philippe-Auguste (1165-1223) im Jahr 1225 erbaut wurde.

#### **6 - Allée des Récollets**

Auf Wunsch des Pfarrers und einer Gemeinschaft von Gläubigen tritt König Louis XIII. (1601-1643) ab 1620 den Besitz des Grundstücks des ehemaligen „Maison-Dieu“ aus dem 13. Jh. an die Brüder des Klosters „Les Récollets“ ab. Die einzige Bedingung war, Saint-Eloi (Sankt Eligius) weiterhin zu verehren.



## **7 – Rue Voltaire**

**Nr. 2:** Das Stadtpalais „Hôtel de Fieubet“. Gaspard von Fieubet, ein Berater des Königs Louis XIV. und Kanzler der Königin, vergrößerte und verschönerte das Haus. Er erwarb es im Jahr 1670 und verkaufte es im Jahr 1693. 1790 wurde ein zusätzliches Stockwerk gebaut.

## **8 – Rue Saint-Pierre**

Sehenswert ist das Stadtpalais „Hôtel de Navaille“.

Der sogenannte “Brunnen von Colbert“, der sich in der Rue de la Surintendance befand, wurde um 1970 während des Baus der S-Bahn (RER) abgebaut und 1988 von der Stadt am Eingang der Sackgasse (Impasse Saint-Pierre) wiederaufgebaut. Das Ende der Sackgasse überrascht durch die Vielfalt der Fassaden und der Dächer.

## **9 – Rue du Gast**

Diese Straße verdankt seit dem 17. Jh. ihren Namen einer Familie von Notabeln. Ein Mitglied dieser Familie war Schlosshauptmann, ein anderer zur Zeit Louis XIV. Forstverwalter. Die Fassade des Hauses Nr. 6 birgt eine kleine Nische mit einer Statue des Heiligen Christophorus. Gegenüber ersetzt ein schmiedeeisernes Gitter seit 1980

eine ehemalige Mauer und gibt somit die Sicht frei auf die Gärten des Stadtpalais „Hôtel de Créquy“, ein zwischen Hof und Garten gebautes Haus. Sein Eingang befindet sich in der Rue de Paris (Nr. 10 und 12). Das Gebäude aus dem 17. Jh. wurde im 18. Jh. und in den Jahren 1979/1980 renoviert und vergrößert.

## **10 – Rue du Vieux-Marché**

François I. führte durch die Patenturkunde vom 13. April 1528 regelmässige Messen und Märkte in Saint-Germain ein und ließ im Jahr 1543 die erste Markthalle bauen, was den Handel der Stadt kräftig förderte. Er war der Begründer der sogenannten „großen Kreuzung“, die an der Schnittstelle von 3 Straßen lag: Rue au Pain mit Rue de Paris und Rue du Vieux-Marché.

## **11 – Rue des Louviers**

Am **Haus Nummer 34**, in der Sackgasse „Impasse des Louviers“ befindet sich eine Nische mit einer Statue des Heiligen Petrus. Die Herkunft von „louviers“ könnte entweder aus der Abänderung von „louvétiers“ (Veranstalter einer Wolfsjagd) stammen oder eher von in Saint-Germain ansässigen Tuchhändlern aus Louviers, einer Stadt in der Normandie.

## **12 – Rue des Ecuyers**

An der Fassade des Hauses gegenüber der gleichnamigen Schule sieht man eine Wiege auf blauem und goldenem Grund. Es handelt sich um das Wappen, das von Louis XVIII. verliehen wurde, um die Geburt seines Ahnen Louis XIV. in Saint-Germain zu ehren.

Die Rue des Ecuyers mündet in die Rue de la République. Hier befinden sich auf beiden Seiten der Straße eine Reihe von Häusern aus dem 19. und 20. Jh. Am Ende dieser Straße bietet sich ein Blick auf den Chor der Kirche "Saint-Germain".

### **Nr. 3, rue de la République: Hôtel de la Vrillière**

In diesem ehemaligen Herzogspalais befindet sich heute die "Maison des Associations" (Zentraler Sitz und Anlaufstelle für alle Vereine der Stadt).

Ab 1737 war das Gebäude der Sitz des königlichen Lehnsgerichts (mit Kerker), später Friedens- und schliesslich Amtsgericht. 1756 wurde eine Kapelle angebaut, die heute für Ausstellungen und Versammlungen benutzt wird.

### **13 – Rue des Bûcherons**

Bevor Sie in diese Straße einbiegen, drehen Sie sich um, damit Sie die Säulenhalle mit vier ionischen Säulen und dem dreieckigen Frontgiebel der Kapelle des Schul-Instituts „Saint-Thomas-de-Villeneuve“ bestaunen können. Dies ist seit 1698 die älteste Schule von Saint-

Germain. Die Kapelle wurde im Jahr 1788 von Antoine-François Peyre erbaut. (Der Schuleingang selbst liegt in der Rue des Louviers, Nr. 15).

Das vornehme Privathaus „Hôtel de Soissons“ wurde für Eugène-Maurice, Graf von Soissons, und seine Gattin Olympe Mancini gebaut. Es handelt sich auch hier um ein Gebäude, das zwischen Hof und Garten liegt.

**Nr. 10:** ehemaliges Stadtpalais “Hôtel de Reims”, Wohnsitz der Kardinäle Barberini und Letellier im 17. Jh.

**Nr. 7:** Das vornehme Haus der „kleinen Pferdeställe des Königs Louis XIV.“

## **14 – Das Rathaus**

Seit 1842 ist das Rathaus im Gebäude untergebracht, das 1777 an der Stelle des ehemaligen Stadtpalais „Hôtel de la Rochefoucauld“ gebaut wurde. 1895-97 wurde ein zusätzlicher Flügel mit Trausaal im Erdgeschoss angebaut, der heute noch das typische Aussehen des ausgehenden 19. Jh. besitzt.

## **15 – Hôtel de Noailles**

Diesen prächtigen Sitz der drei Herzöge von Noailles, die bis zur französischen Revolution Statthalter von Saint-Germain waren, erbaute 1701 der berühmte Architekt Hardouin-Mansart. Auf dem 40 Hektar großen Gelände wurde darüber hinaus ein herrlicher Park angelegt. Als die Domäne 1836 aufgeteilt wurde, fiel das Hauptgebäude einer Straße zum Opfer. Die beiden Seitenflügel blieben

erhalten und sind noch heute in der **rue d'Alsace Nr. 10 und 11** zu sehen, wobei der letztere, besser erhaltene Teil, den Stil des 17. Jh. bewahrt hat. Als Mozart 1778 in Saint-Germain weilte, wohnte er hier.

## **16 – Rue Roger-de-Nézot**

**Nr. 9:** Im “Hôtel de Bontemps”, erbaut im 17. Jh., lebte Alexandre Bontemps, erster Kammerdiener des Sonnenkönigs. Bemerkenswert sind die Toreinfahrt und ein gepflasterter Hof.

Geht man nun gegenüber am Eingang des Schlossparks vorbei und am Alten Schloss (Musée d'Archéologie nationale) entlang, so gelangt man zum Platz André Malraux.

## **17 – Place Charles de Gaulle**

Hier standen zwei Herrschaftshäuser von Höflingen, die in der Zeit der Könige Louis XIV. und Louis XV. ihre Rolle in Saint-Germain gespielt haben. Die Gebäude wurden zwischen 1754 und 1758 an der gleichen Stelle neu bzw. umgebaut, an der vorher die vornehmen Stadtpalais „Hôtel de Conti“ und „Hôtel de Soubise“ standen.

**Nr.14,** place Charles de Gaulle: “Hôtel de Conti”.

Das herrschaftliche Haus an dieser Stelle wurde 1680 von Louis-Armand de Bourbon, dem Fürsten von Conti (1661-

1685), erworben. Er war mit Mademoiselle de Blois, der für ehelich erklärten Tochter von Louis XIV. und Mademoiselle de la Vallière, verheiratet. Danach gehörte das Haus ihrem Neffen, dessen Tochter es 1754 verkaufte. Der neue Eigentümer, Georges-René Binet, Baron von Beaumarchais und Kammerdiener des späteren Königs Louis XVI. erwarb u.a. gleichzeitig das „Hôtel de Soubise“ nebenan und liess die beiden, damals schon über 100 Jahre alten Häuser, bis 1758 von Grund auf neu aufbauen und vermietete sie.

**Nr.16**, place Charles de Gaulle: “Hôtel de Soubise”.

François de Rohan, Prinz von Soubise (1631-1712), kaufte 1676 dieses Gebäude. Rohan wurde 1679 Generalleutnant, dann Gouverneur der Region Berry und später der Champagne.

**Ende des Rundgangs**



**Auf Wiedersehen und bis bald.**

